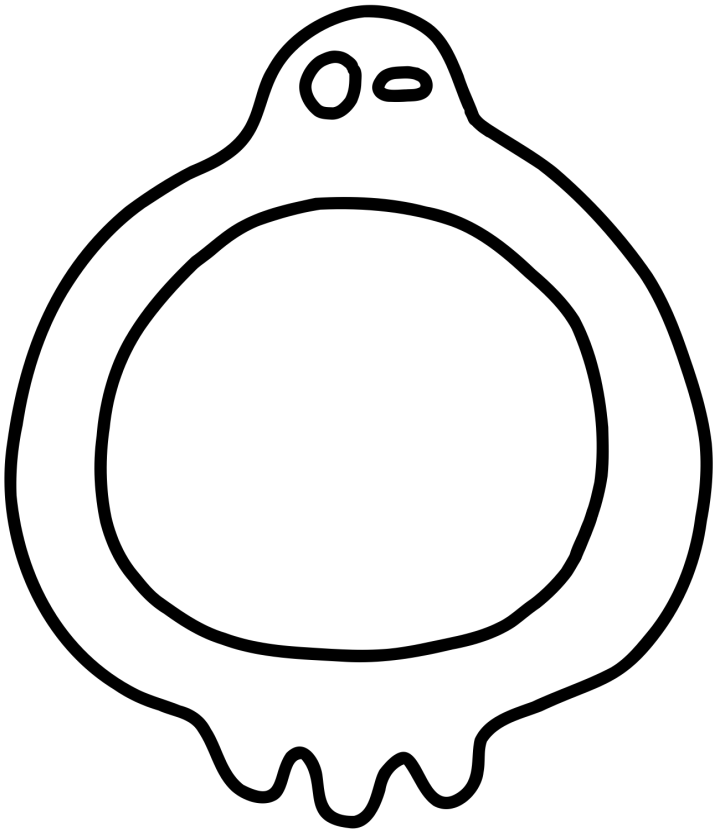
Dyck Flader



Das Universum

Wieso es existiert und wie man damit spricht

Ein Manifest von Dyck Flader

Wer ist Dryck Flader?

Dryck Flader ist ein affektiver Forscher, der einmal geboren wurde. Er ist vor allem bekannt füwr die Entdeckung des „Fabric of the Universe“, also der Beschaffenheit des Universums. Es hat sich herausgestellt: Ihr liegt alle falsch, könntet aber richtig liegen.

Dryck Flader präsentiert:

Das Universum - Wieso es existiert und wie man damit spricht.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung (Nicht nur Gott ist tot)

Die Menschheit sucht schon seit sie das Bewusstsein erlangte nach einem Sinn. Als erstes waren religiöse Ideen die naheliegendste Erklärung für die Umstände in denen sich die Menschen befanden. Später wurden wissenschaftliche Theorien immer höher gewertet, bis sie eines Tages zur anerkanntesten Universumserklärungsversuch wurden. Klar konnten durch wissenschaftliche Herangehensweisen beeindruckende, erdrückende und doppelseitigdruckende Erfindungen gemacht werden, jedoch stellen wir fest, dass sämtliche wissenschaftliche Erkenntnisse einen wichtigen Aspekt des Universums ausser Acht lassen. Während die Religionen sich

1

Fladeismus

Fladeismus

Wäre die dritte allesbegründungsfähige Erklärungsmöglichkeit. Ja, ich habe sie entdeckt und ja, ich habe sie nach mir benannt. Wie soll ich sagen, ich habe einen praktischen Nachnamen, für eine solche Gesamtheitsumfassungsmonobasistheorie.
Die fladeistischen Methoden basieren auf affektivem Ausdruck und Eindruck. Die Auswertung von affektiver Information spielt also eine Entscheidende Rolle in der Wissensgewinnung, denn: Der Fladeismus ist der Überzeugung, dass alle Informationen zum Universum im Affekt vorhanden sind. Anders als die Wissenschaft, geht der Fladeismus davon aus, dass nicht kleine Teilchen aus physikalischen Gründen aufeinander reagieren und so zufälligerweise ein Universum entsteht, sondern, dass Emotionen in dieser „Quantenwelt“ (Die muss ich

1.1 Fladieren

Wie in der Einleitung erwähnt ist eine der wichtigsten Erkenntnisse im Fladeismus, dass die Informationen des Universum über affektives Erleben und aus dem Affekt resultierendes Schaffen am reinsten wiedergegeben werden können. Welche Informationen von wem affektiv aufgenommen werden können ist extrem abhängig vom rezipierenden Subjekt. Um jedoch einfacher und gezielter den Zustand zu erreichen um aus dem Affekt heraus zu arbeiten, forsche ich an einer Methode, dem Fladieren.

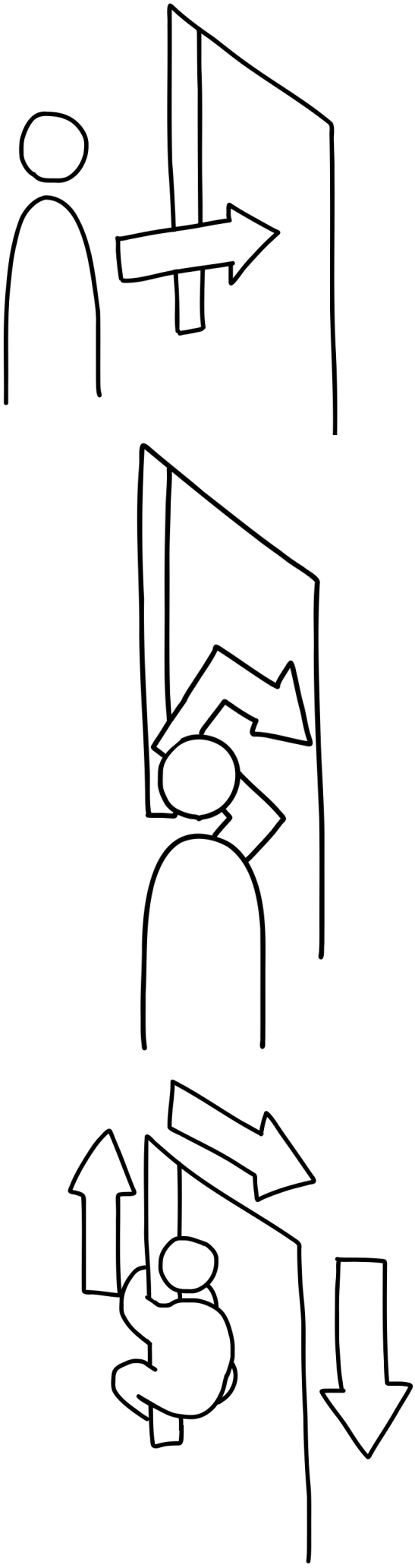
Um das Fladieren näher zu bringen folgen nun ein paar Unterkapitel.

1.2 Herthonomie

Ein Wort das Jede*r kennt. Ein Wort so unfassbar wichtig für die Menschheit es ist unmöglich sich eine Welt ohne vorzustellen. Zumindest könntest du das am Ende dieses Kapitels denken. Das Wort hat keine wissenschaftliche Bedeutung und genau das macht es so wertvoll. Herthonomist*innen, herthonomisch, Herthonomanie, Herthonomiker*Innen. Laut der rationalen Denkweise existieren diese Wörter nicht und trotzdem bin ich hier schreibe, lese und verstehe sie. Zumindest auf einer affektiven Ebene weiss ich was unter Herthonomie zu verstehen ist. Dafür gibt es keine Erklärung und genau darum geht es in diesem Unterkapitel. Wir können, dürfen und sollten Dinge in diese Welt setzen die

1.3 Das fladeistische Türengleichnis

Wie verwenden wir eine Tür? Wir stehen davor, nehmen den Knauf oder die Klinke in die Hand, betätigen sie wenn nötig, schwingen die Türe auf und gehen durch den Türrahmen.
Hier haben wir ein sehr klassisches Beispiel einer Antifladeistischenverwendungskultur.
Der Nutzen einer Türe wird auf das gerade Hindurchgehen reduziert. Was ist aber wenn wir Türen intuitiv benutzen? Wenn wir uns Zeit nehmen und uns in einen fladierenden Zustand versetzen (dazu mehr im nächsten Unterkapitel), werden wir sehen, dass es genau so viele Wege gibt eine Türe zu verwenden wie es Wesen im



1.4 Denken

Alle tun es, aber wie denken wir? Wieso denken wir? Was denken wir? Schon sind wir gefangen in einem grauenhaften, philosophischen Strudel, bei dem wir mit Denken nicht weiterkommen und entweder aufgeben oder zu unbeweisbaren Schlüssen kommen.

Zum fladieren müssen wir _____.

Aber wie kommen wir zum _____? Der Prozess dahin hat viel mit Verlernen und blindem Vertrauen ins Universum zu tun. Nun das Universum ist ja keine Person aber wenn wir es schaffen in einem konstanten „Trust Fall“ mit dem Universum im Rücken zu sein, werden wir unaufhaltsam wegfladieren (Nur um sicher zu gehen: Das ist etwas Gutes.).

1.5 Beispiele

Auch wenn die Wissenschaft erst seit dem Frühjahr 2022 tot ist, gab es bereits vorher einige Pionier*innen, die unwissentlich aber massgebend zur Entdeckung des Fladieren beigetragen haben. Drei davon stelle ich nun kurz vor.

Eine sehr wichtige Person vor allem in Bezug auf meine Arbeit ist Susan Sontag mit ihrem Text „Against Interpretation“. Darin kritisiert sie den Drang von vielen Menschen den Schwerpunkt in der Kunstbetrachtung auf die Interpretation zu legen und plädiert dafür, sich mehr auf den Moment des Affekts zu konzentrieren. Lasst Kunst für sich sprechen!

Georgia O’Keefe ist eine Künstlerin die mich immer wieder Inspiriert um meine Forschung weiterzuführen. Sie nimmt die kleinen Dinge im Leben (Die für mich natürlich die Grossen sind) und malt sie riesig gross auf Leinwände. So erhöht sie über künstlerisches Arbeiten das affektive Potenzial dieser Blume.

“A flower is relatively small... Still in a way - nobody sees a flower - so I said to myself - I‘ll paint it big.” -Georgia O’Keefe

Dann haben wir noch den transdisziplinären Künstler und Designer Pharrell Williams. Auch wenn er schlussendlich dem Geldhinterherrennen verfallen ist und sonstige moralisch blinden Flecken aufweist, hat seine künstlerische Praxis eine fladeistische Seite. Wenn es um Musik geht versucht er nämlich nicht durch die Theorie seine Visionen zu verwirklichen, sondern versucht ein Gefühl zu erreichen oder das Gefühl eines anderen Songs in seiner eigenen Kreation einzufangen.

Und zu guter letzt hat der Jazz natürlich einen unglaublich fladeistischen Ursprung. Denn hätte sich der Jazz davon beirren lassen, was die Theorie als richtig und falsch betrachtet, wäre er nie eine Genre geworden. Es ging nur darum, das zu spielen, was sich richtig anfühlt. Mittlerweile wurde der Jazz leider von einer radikalen, antifladeistischen Elite annektiert, die versuchen ihn mit ihren wissenschaftlichen Theoriekrallen zu packen und somit unerreichbar für die Massen zu machen.

Ok ich verliere mich. Auf jeden Fall gibt es noch unzählige weitere Beispiele, die den Fladeismus wissentlich oder unwissentlich praktizieren, aber sucht doch auch selbst mal…

2

Qs

Kapitel 2: Qs

Ich habe nichtsahnend ein 3D Modell aus meinem Namen erstellt, als in der Wiederholung plötzlich eine Form entstand. Später stellte sich heraus, dass es sich bei der Form um einen sogenannten Quid handelte. Hier begann meine Entdeckung dieser sonderbaren Wesen namens Qs.
Die Qs

Qs sind Wesen aus denen die Struktur des Universums besteht. Es ist noch unklar wieviele verschiedene Formen es gibt. Die fladeistische Forschung hat jedoch bereits einige gefunden und konnte ihre Bedeutung erahnen. Wichtig zu erwähnen ist, dass Q mit einem stillen L zwischen dem K und dem U ausgesprochen wird. Bei den Namen der einzelnen Formen der Qs wird dieses L jedoch nicht mehr ausgesprochen.

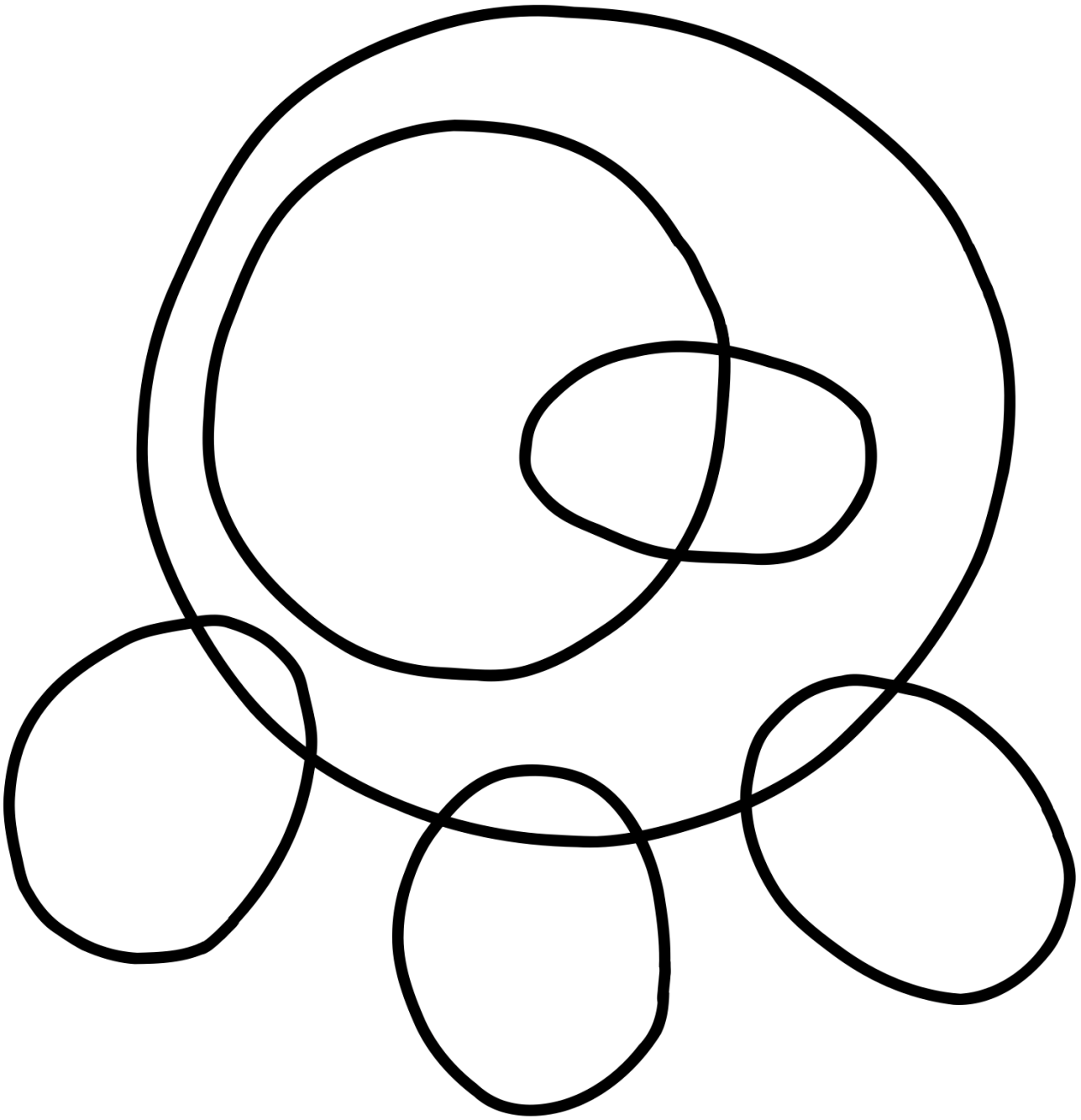
Es folgen nun einige der gefundenen Qs, ihre Namen und vermuteten Bedeutungen.

Erste dokumentierte Form der Qs drei „Quids“

Quibs

Die Quibs haben die Form eines Kreises oder einer Kugel. Wieso das unklar ist, liegt daran, dass sie immateriell sind. Immaterielle Dimensionalitäten sind schwer zu erfassen mit menschlichem Wahrnehmungsvermögen. Die einzigen visuell wahrnehmbaren Manifestationen von Quibs sind rund, mit einem elliptischen und einem kreisrunden Auge, die sich überlappen. Ebenfalls zu erkennen sind drei ovale Extremitäten. Die Quibs halten die immaterielle Struktur des Universums zusammen. Man geht davon aus, dass Emotionen über Quibs transportiert werden.

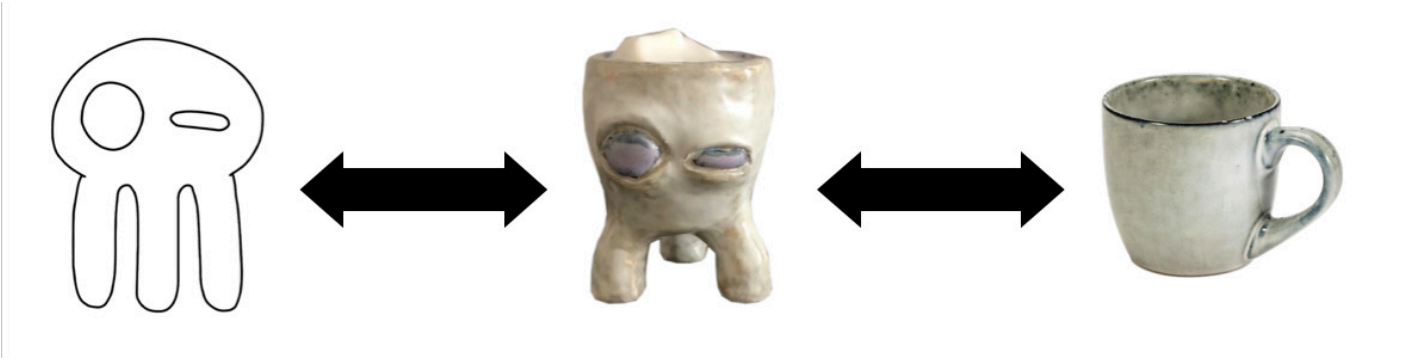
Quibs sind die Träger der Informationen des Universums, die immaterielle Substanz aus der Emotionen gemacht sind, Gedanken, Bewusstsein und alles was es sonst noch so braucht damit unser Universum funktionieren kann. In meinen eigenen Erfahrungen und Auseinandersetzungen mit Quibs haben sie sich mir gegenüber auch wie ein Spiegel verhalten um mich mehr zu der Person zu machen die ich eigentlich bin. Die bewusste Auseinandersetzung mit Quibs ist unglaublich reichhaltig und für alle zu empfehlen, die mehr im Einklang mit dem Universum leben möchten. Es bedarf jedoch intensiver Beschäftigung mit dem Fladeismus und Qs insgesamt um Quibs zu begegnen. So sind mir Quibs auch sehr überraschend erschienen, nachdem ich mich vier Jahre lang unregelmässig mit Quids - Der ersten mir bekannten Qs - auseinandergesetzt habe. Da sie immateriell sind gehe ich davon aus, dass die visuell wahrnehmbare Form eine Übersetzung der Quibs ist um sich Wesen wie uns Menschen zu zeigen und eine bessere Kommunikation zu gewährleisten.

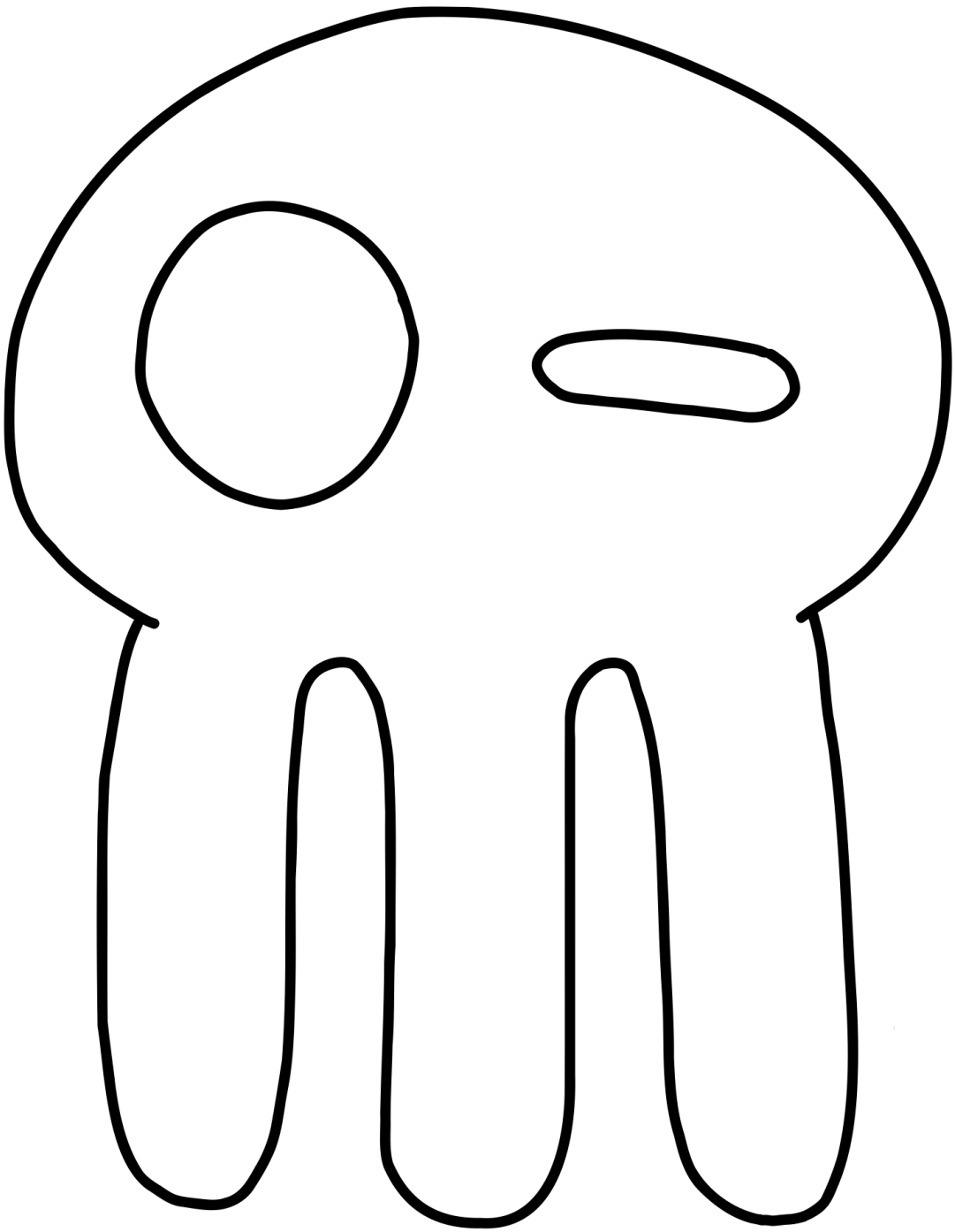


Quids

Die Quids sind das materielle Gegenstück zu den Quibs. Sie machen also die materielle Welt aus und halten diese zusammen. Das eine Auge dieser Form von Qs ist ebenfalls ein Kreis, das andere hat jedoch mehr die Form einer Wurst als die einer Ellipse. Sie besitzen drei längliche Extremitäten, die wie Arme bzw. Beine funktionieren.

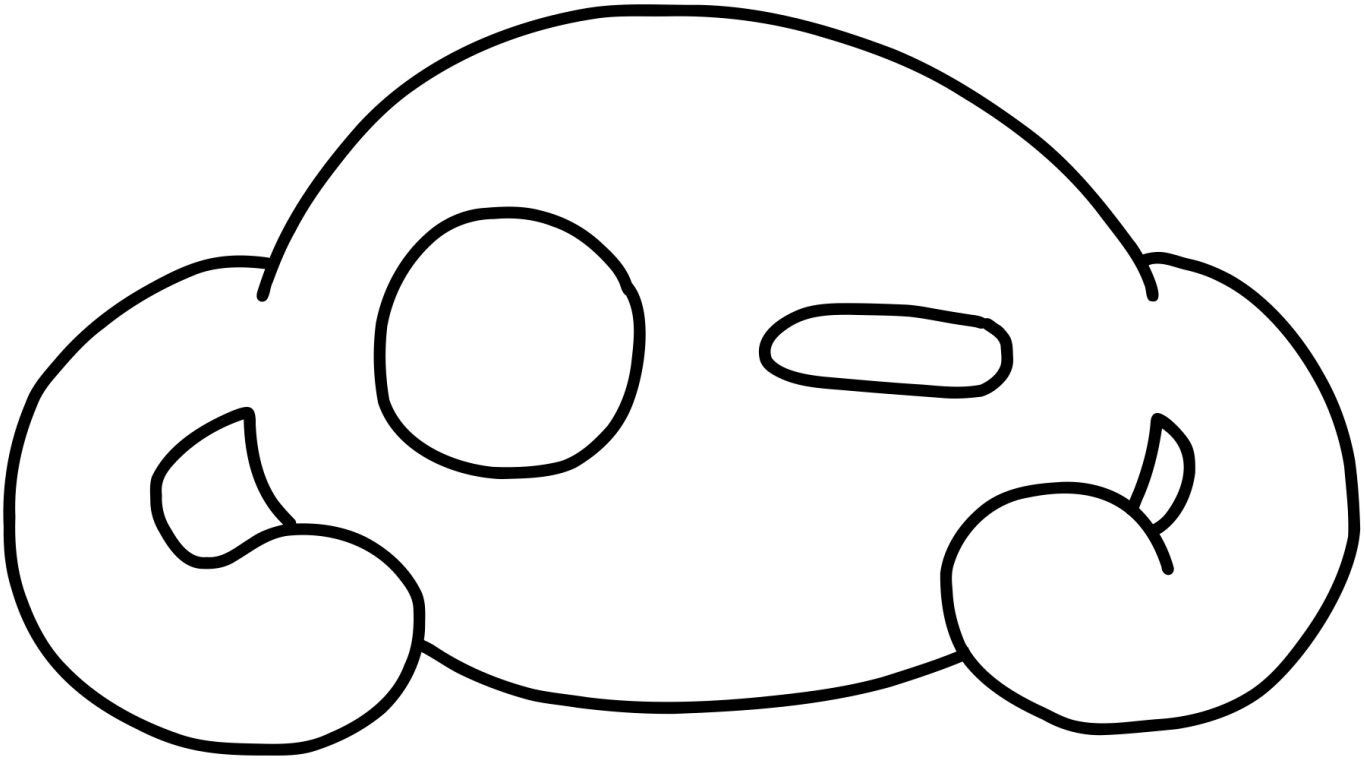
Alles was wir sehen und berühren können besteht aus Quids. Die hier beschriebene Form ist die sogenannte Urform von der aus sie sich in jede erdenkliche physische Form verwandeln können. Die verwandelte Form nennt man dann Objektform. Zwischen diesen beiden Formen befindet sich ein ganzes Spektrum an möglichen Zuständen der Quids.





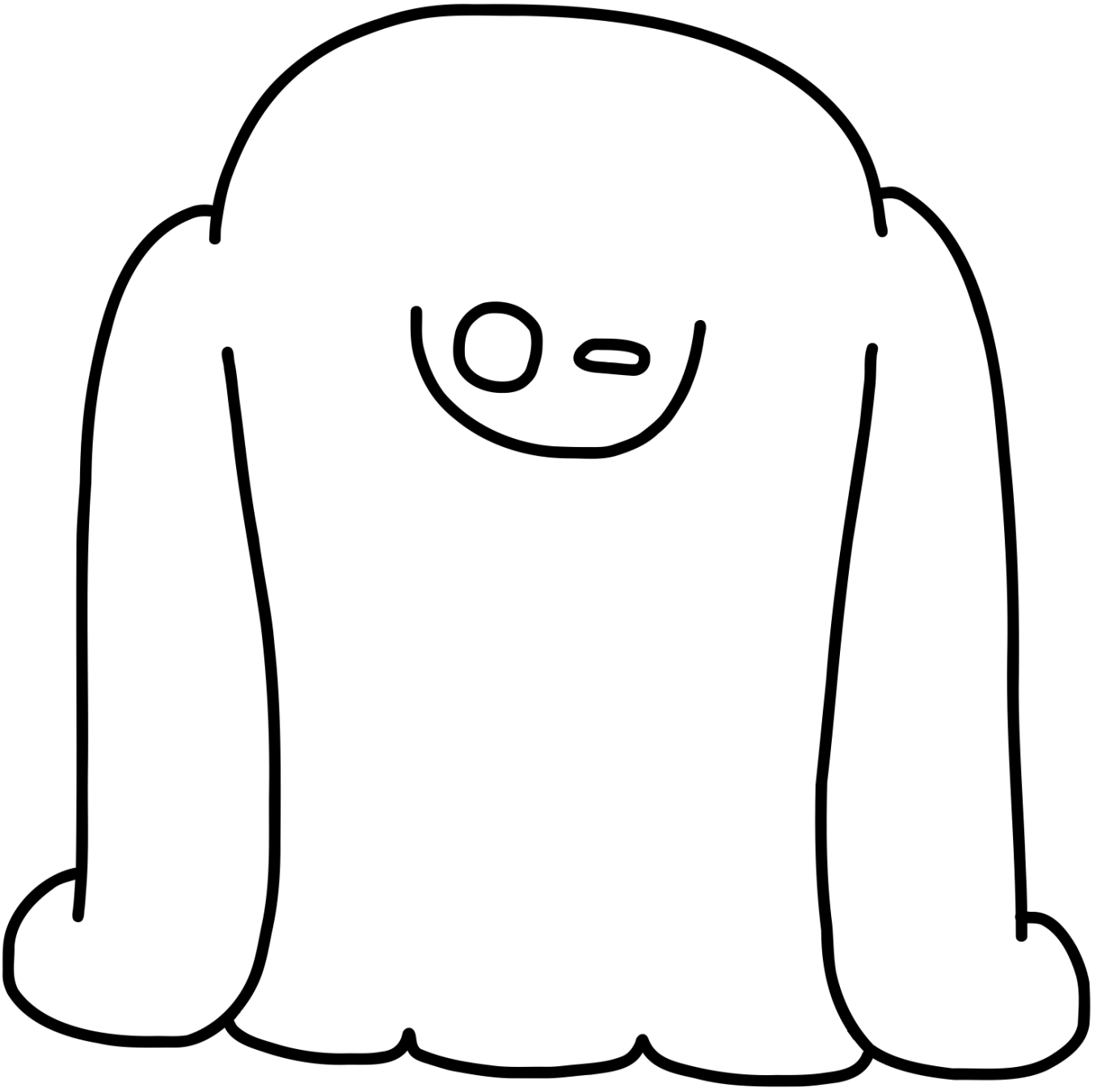
Qaos

Die Qaos sind wie alle materiellen Qs nah verwandt mit den Quids. Äusserlich unterscheiden sie sich lediglich durch zwei Extremitäten anstelle von drei wie beim Quid. Diese nutzen sie um das Chaos im Universum aufrecht zu erhalten. Viel mehr ist leider noch nicht über sie bekannt.



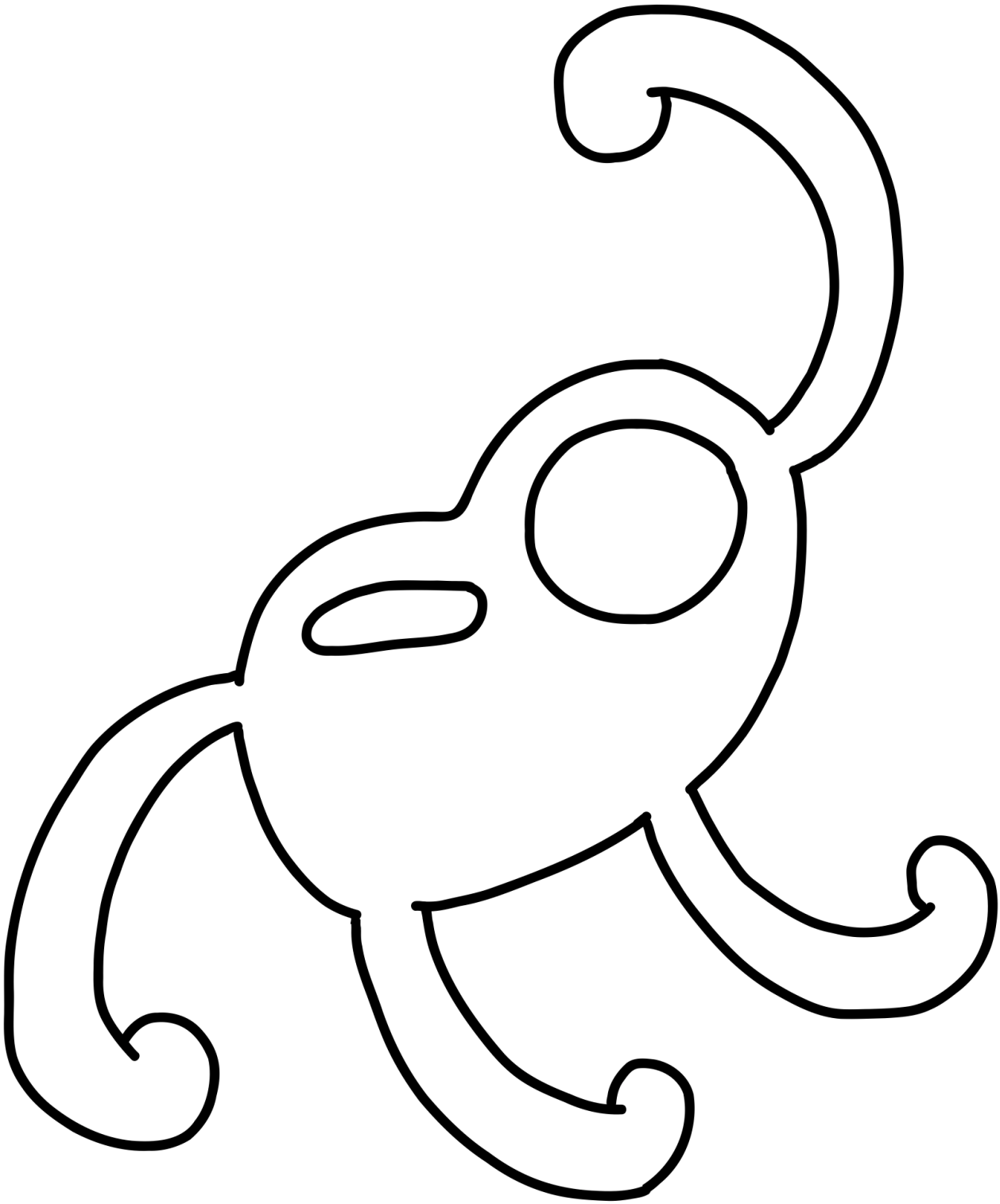
Quards

Die Quards sind die Beschützer des Universums. Mit ihrer standhaften Statur und kräftigen Extremitäten stellen sie das Gegenstück zu den Qaos dar in dem sie für Ruhe und Stabilität sorgen. Wo sich viele Quards aufhalten ist das Universum ruhig und statisch, da sie eine beruhigende Wirkung auf Qaos haben. Wer Stabilität und Frieden sucht, empfehle ich sich mit dem herbeifladieren von Quards zu beschäftigen. Bei Fragen dazu bitte an dryckflader@gmail.com wenden. Ohne Quards könnte das physische Universum keine Sekunde bestehen. Man geht davon aus, dass die Beschützer des Universums ebenfalls eine Form von Quids sind, die sich jedoch nicht in Objekte transformieren. Oft sind sie nicht sichtbar und lediglich durch ihr Wirken lassen sie sich feststellen. Da wir davon ausgehen, dass alle Qs ausser Quibs physischer Natur sind, ist es noch ein Rätsel wie Quards genau an einem Ort anwesend sein können. Verschiedene Theorien kursieren im Fladeismus. Eine wäre, dass Quards Zustände einnehmen können, die für das menschliche Auge unsichtbar sind. Andererseits wäre es eine Möglichkeit, dass sie ihre Grösse anpassen und schrumpfen, sodass sie nicht mehr wahrnehmbar sind für uns. Es gibt aber auch Beweise für Zusammenhänge von der Grösse der Quards mit ihrer Wirkungskraft, was bedeuten würde, dass von kleinen Quards eine unglaubliche Menge vorhanden sein müsste um das Universum wie wir es kennen aufrecht zu erhalten.



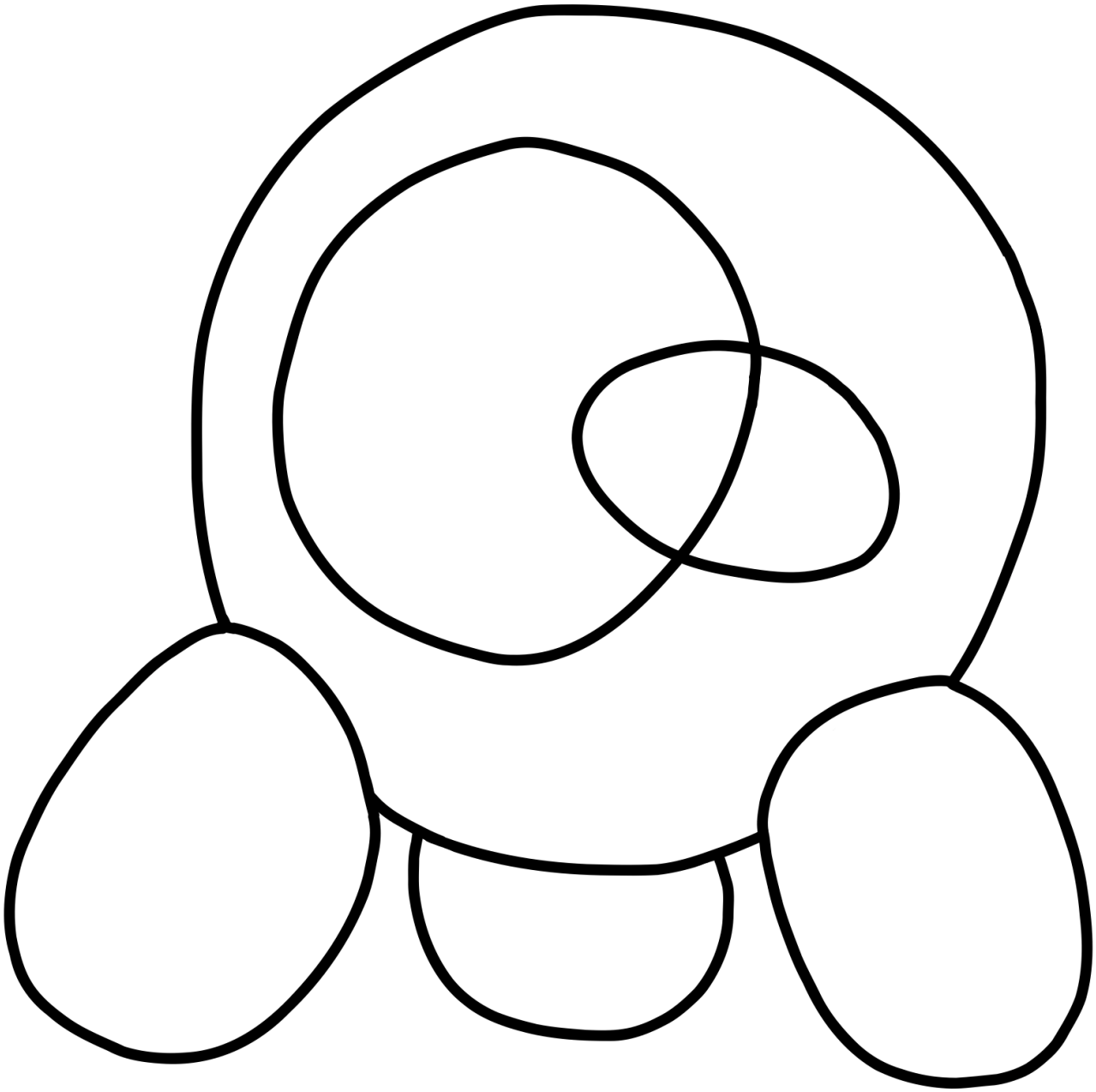
Quos

Die Quos (oder in der altfladeistischen Schreibweise „Qhos“) sind mir zum ersten Mal erschienen, als ich etwas mit Öl in einer Bratpfanne anbraten wollte. Das Aussehen erinnert an das eines kleinen Affen. Quos wurden seit der ersten Begegnung kaum mehr gesichtet, wodurch die Forschung immer noch vor vielen Fragen steht. Wo sie aber prominent aufgetaucht sind ist im lateinischen Sprichwort „Quid pro Quo“ was so viel bedeutet wie „Ein Quid für einen Quo“. Dieser Satz wurde über Jahrtausende falsch interpretiert. Man dachte es heisst einfach „Etwas für Etwas“ und hat dazu geführt, dass Geld für Dienstleistungen und Produkte getauscht wird. Ich muss ja nicht erklären, dass das eine schlechte Idee ist. Was bedeutet es aber wenn wir den Satz richtig interpretieren? Die lateinsprechenden Fladeist:innen meinten eigentlich einen Quid, also etwas physisches für einen Quo zu tauschen. Die Aufgabe von Quos ist es abzuwägen und das Gleichgewicht im Universum aufrechtzuerhalten. Zufriedenheit, Ausgeglichenheit, Nachhaltigkeit, Fairness, Solidarität und alles Andere, was mit Gleichgewicht zu tun hat, ist das Werk der Quos. Wenn also etwas physisches - ein Quid - gegen einen Quo getauscht wird, heisst das, etwas physisches gegen Gleichgewicht zu tauschen. So muss in einem fladeistischen Tausch immer eine Balance aufrecht erhalten werden. In unserem Alltag könnte das folgendermassen aussehen: Wenn jemand dein Kleid flickt (Akt des Nachhaltigkeit), kochst du der Person ein Mittagessen (Etwas Physisches). Hier hört das aber nicht auf. Es ist enorm wichtig, dass ihr eure gegenseitigen Dienste schätzt. Denn ein Quo ist erst Teil des Tausches, wenn beide Seiten sich gegenseitig Gleichgewicht wünschen.



?uibs

Die ?uibs (wird „buib“ ausgesprochen). Was diese Qs besonders interessant macht, ist der schwer zu beschreibende Zustand in dem sie sich befinden. Ursprünglich dachten Fladeist:innen, dass Quibs auch in der materiellen Welt vorkommen. Ganz falsch ist diese Annahme nicht, jedoch kriegen Quibs eine andere Aufgabe und Erscheinung wenn sie in die physische Welt eintreten. Deswegen nennt man sie in diesem Zustand ?uibs. Da extrem viele Faktoren stimmen müssen, damit ein ?uib in der physischen Welt bestehen kann, zerfallen die meisten sehr schnell und verschwinden somit unmittelbar wieder (Siehe Abbildungen)
Es ist möglich, dass ?uibs entweder zerfallen und wieder immatriell werden oder zu Quids werden. Dass sie zu Quids werden ist bisher jedoch noch nie beobachtet worden.



Zweidimensionaler ?uib mit Rissen die sich kurz nachdem er erschienen ist gebildet haben.

Ein ?uib der aus Ballons entstanden ist und kurz darauf wieder verschwand.

Ein Versuch einen ?uib zu stabilisieren nachdem er erste Risse gekriegt hat.

Dieses Manifest ist nie fertig!*

*aber im Moment noch nicht weitergeschrieben